

Thränen sank die Königin nieder, das Haar geschmückt und den sinkenden Leib in ihr Gewand hüllend. So starb die Mutter Alexanders d. Gr. (315 v. Chr.).

Nun kam die Reihe an Cumeses, der als geschickter General sich seiner Feinde lange erwehrte, dann aber, mitten in der Schlacht von seiner Garde verlassen, gebunden und dem Feinde übergeben wurde. Seine Sieger ließen ihn im Gefängnisse ermorden (315 v. Chr.). Inzwischen dauerte der Kampf der Generale um Herrschaft und Besitz ungehemmt fort, wurden Schlachten auf Schlachten geliefert der Habgier und des Verbrechens wegen. So weit war es mit Alexanders Heere gekommen, daß es jedem gehorchte, der es bezahlte, und jedes Verbrechen beging, wenn es belohnt wurde. Der grausame Kassander ließ in Amphipolis die Roxane und ihr Söhnchen ermorden, bei einem Gastmahle den Herakles, Alexanders unehelichen Sohn, vergiften, so daß nun Alexanders ganze Familie ausgerottet war (310 v. Chr.).

Es hatte sich inzwischen ein neuer Thronbewerber in Demetrios Poliokretes (dem Städtebezwinger und Sohn des Antigonos) gefunden, den man in Syrien zum Könige ausrief, und diesen Titel nahmen nun auch Ptolemäos in Aegypten, Seleukos in Babylonien, Lysimachos in Thracien und Kassander von Macedonien an (307 v. Chr.); weil aber jeder von diesen sein Reich vergrößern wollte, so gerieten sie unter sich in Krieg, in welchem einige fielen, bis die Hauptschlacht bei dem Dorfe Ipsos in Phrygien (304 v. Chr.) dem Kriege ein Ende machte. Seleukos und Lysimachos siegten besonders durch Hilfe ihrer Elefanten über Demetrios, welcher fortan ein abenteuerliches Leben als See- und Landräuber führte, bis er, von seinen Raubgejellen verlassen, in ein Waldgebirge floh, wo er sich an Seleukos ergeben mußte, der ihn in einer Stadt gefangen hielt, ihm aber alle Genüsse und Vergnügungen erlaubte. Demetrios